

Sandra (27) wird Hochzeitsplanerin

Völlig aufgelöst steht die Braut in spe vor Sandra Föhlinger (27): „Ich hab mein Kleid mit Kaffee bekleckert, so kann ich unmöglich vor den Altar!“ Sandra Föhlinger bleibt ruhig, redet beschwichtigend auf die Braut ein, kramt einen Fleckentferner hervor – und schon könnte der schönste Tag des Lebens beginnen. In diesem Fall geht die Braut allerdings nicht zum Altar, sondern zurück auf ihren Stuhl. Sie ist wie Sandra eine von zehn Teilnehmerinnen, die sich zu professionellen Hochzeitplanern ausbilden lassen. Ausbilderin Marion Keller lobt: „Gut gemacht, Sandra. Denken Sie immer daran: Sie müssen auf alles vorbereitet sein. Sie koordinieren die Hochzeit, beruhigen das Brautpaar und begrüßen die Gäste – und zwar alles gleichzeitig!“ Marion

Keller unterrichtet an Deutschlands erstem Schulungszentrum für Hochzeitsplaner.

An sechs Wochenenden lernt Sandra Föhlinger dort, eine Hochzeit von den Einladungskarten bis zur Hochzeitsreise zu organisieren. Sie spricht mit Theologen und Fotografen, entwickelt Notfallpläne für jede Sorte Missgeschick und wird immer geübter darin, Unmögliches möglich zu machen. „Ich habe eine unglaubliche Freude daran, anderen den schönsten Tag im Leben noch schöner zu machen“, sagt Sandra. Die Mutter von Zwillingen (2) ist gelernte Krankenschwester, „aber meinen neuen Beruf kann ich besser mit meiner Familie vereinbaren“. Bei ihrer Premiere als Hochzeitsplanerin kann sie ihre Kinder gleich einspannen: „Meine Schwester heiratet und dann sind meine Zwillinge natürlich Blumenkinder.“

Info Hochzeitsplaner: Die nächsten Kurse im Schulungszentrum für professionelle Hochzeitsplaner starten ab 24. Januar 2009. Verdienstmöglichkeiten? 10 bis 15 % vom Hochzeitsbudget des Brautpaares gehen an den Hochzeitsplaner.

www.hochzeitsplaner-ausbildung.de
Tel. 06237/4030313.

Jedes Detail muss sitzen – vom Hochzeitskleid-Saum bis zum Ehering im Rosen-Etui



Kunst am Nagel: Sandra übt an einem Handmodell – mit Acryl, Glitzer und Sternchen

Sandra (36) ist kreativ als Nagel-Designerin

Mit dem skeptischen Blick eines Malers, der seine leere Leinwand betrachtet, schaut Sandra Eichner (36) auf die zehn, noch unvollendeten „Kunstwerke“ vor sich. Per Feile hat sie sie in Form gebracht, dann mit Gel überzogen, unter UV-Licht getrocknet. Jetzt die Kür! Sandras Leinwände sind die Fingernägel ihrer Kundinnen. Noch allerdings übt sie an einer Handpuppe. Sandra macht bei der Handwerkskammer Hamburg eine halbjährige Fortbildung zum „Professional Nail Designer“. „Ich kann meine Kundinnen verschönern, kreativ sein und selbst gestalten“, schwärmt sie. Während ihrer Ausbildung lernt sie, mit den drei Nagelverstärkungssystemen Gel, Acryl und Fiberglas zu arbeiten. „Unsere Teilnehmer pauken auch Hygiene, Gesundheit und

Materialkunde“, erklärt Petra Martens, Bildungsmanagerin der Handwerkskammer. Viele wollen nach der Fortbildung selbstständig arbeiten, andere haben schon ein Jobangebot. Zurzeit öffnen immer mehr Nagelstudios, um die 37.000 gibt es, qualifizierte Arbeitskräfte sind gesucht. Auch Sandra hat ihren Arbeitsvertrag schon in der Tasche, bevor sie ihren letzten Probenagel lackiert hat.

Info Nagel-Designer: Fortbildung zum „Professional Nail Designer“ bei den Handwerkskammern Hamburg und Düsseldorf. Nach zwei Jahren Berufserfahrung kann die Prüfung zum „Geprüften Nail Designer“ gemacht werden. Festangestellt verdient man ca. 1500 € monatlich – selbstständig auch mehr. Tel. 040/35905777

Vivian (27) studiert Pferde-Wissenschaft

Für ihre Vorlesung braucht Vivian Gabor (27) heute Cowboy-Hut, Reithose und vor allem „El Pablo“, ihr südamerikanisches Arbeitspferd. Sie schwingt sich in den Westernsattel und trabt los. Für drei Wochen tauscht die Studentin den Vorlesungssaal gegen die Reitwiese. Nicht, weil sie Semesterferien hat oder gar die Uni schwänzt, sondern weil es so in ihrer Studienordnung steht. Vivian studiert Pferde-Wissenschaften an der Georg-August-Universität in Göttingen. Ihre Kindheit hat sie im Reitstall verbracht, jetzt hat sie ihr Hobby zum Hauptfach gemacht: „Klar, wir müssen auch Fächer wie Futtermittelkunde, physische Grundlagen und Marketing büffeln, aber wir kommen zwischendurch viel raus.“ Ein langes Praktikum gehört zum Studiengang: Während sich ihre Kommilitonen als Zuchttrichter oder Besamungswart versucht haben, hat sie den Trainerschein im Westernreiten gemacht.

Info Pferde-Wissenschaftler: Der Masterstudiengang „Pferde-Wissenschaften“ wird an der Uni Göttingen angeboten, dauert 4 Semester (2 Jahre) und beginnt immer zum Wintersemester. Voraussetzung ist ein Uni-Abschluss in verwandten Fachbereichen. Über spätere Verdienstmöglichkeiten lassen sich kaum Angaben machen, zu verschieden sind die Einsatzgebiete. www.pferde.uni-goettingen.de

Vivians wichtigster „Kommilitone“: Arbeitspferd „El Pablo“. Die beiden verstehen sich blind

